

Gedanken zur Sicherheit und Vorsorge - die heute evtl. noch weh tun

Wenn die von Vielen erwartete Wirtschaftskrise eintritt, spätestens dann, treten wir auch in eine Sinn-Krise ein. Es gibt gar nicht so viele Psycho-Pharmaka, wie ein Großteil der Menschen dann konsumieren möchte.

Die Beispiele der jüngeren Vergangenheit (Argentinien-Krise 2001, Hurrican Katrina 2005) zeigen wie schnell der Mensch des Menschen Wolf wird (lies dazu auch <http://www.krisen-info-netzwerk.com/krisen/erfahrungen/index.html>)

Stell Dich gedanklich darauf ein:

- das Du Deinen Arbeitsplatz / Existenz verlieren kannst
- das Du kein Einkommen mehr hast
- das die Supermärkte geschlossen / leer sind
- das kaum noch Verkehrsmittel funktionieren
- das es kein Benzin / Diesel mehr gibt
- das die Energieversorgung (Strom, Gas, Wasser) gestört ist
- das die Notversorgung des Bundes nicht funktioniert

Schlimme Vorstellungen, jedoch muss Du damit rechnen das es so kommen kann.

Und wenn Du einer von denen bist, die vorgesorgt haben, dann stell Dich darauf ein:

- das Andere nur Dein Bestes wollen (Deine Vorräte, usw.)
- Du niemandem trauen kannst
- und Du daher den Mund halten musst !!!

Um in einer zukünftigen Krise kein Ziel / Opfer zu sein, bedarf es mancher Vorkehrungen. Die groben Oberpunkte sind:

- A) Bei allem was Du planst / tust – mache es unauffällig
- B) Bilde eine kleine intakte Gruppe (Familie? / Freunde? / Bekannte?)
- C) Es gibt zwei Szenarien: stationär und mobil
- D) Im Rahmen der Gruppe treffe Vorsorge / regele Finanzen / sorge für Sicherheit
- E) Sorge für mentale und körperliche Fitness

Zu A) Wenn es knallt und Du nicht umsichtig warst, werden die Ignoranten / Habenichse / Faulenzer von Dir leben wollen. Auch unter Einsatz von Gewalt.

Zu B) Das ist ein Auswahlprozess der Zeit, Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erfordert. Im Vorfeld wenn Zeit ist kann alles „demokratisch“ geregelt werden. In der Notsituation braucht es einen oder max. zwei Häuptlinge (verschiedene Aufgabenbereiche) und es gilt „Befehl und Gehorsam“. Für Diskussionen ist dann keine Zeit.

Zu C) Stationär bedeutet evtl. in Deinem Lebensumfeld (große Orte sind problematisch) oder ein anderer fester Ort. Mobil, Du bist teilweise oder ständig unterwegs (auf der Flucht).

Zu D) Es gibt eine Gruppenplanung (Dinge die Gemeinsam angeschafft und genutzt werden) und es gibt eine persönliche Planung (Dein Notgepäck). Jede der beiden Planungen umfasst Vorsorge / Finanzen / Sicherheit.

Zu E) Wer nicht fit ist gefährdet sich und andere. Bevor Du gefressen wirst – friss den Anderen!

-Rio-